

Spangenberg Zeitung.

Anzeiger für die Stadt Spangenberg und Umgebung. Amtsblatt für das Amtsgericht Spangenberg.

Erscheint
wöchentlich 8 mal und gelangt Dienstag, Donnerstag und Sonn-
abend nachmittags für den folgenden Tag zur Ausgabe. Abon-
nementspreis pro Monat 1 G.-Mk. frei ins Haus, einschließlich der
Postlage. Wort und Bild.
Durch die Postanstalten und Briefträger bezogen 1,20 Mk.
Telegramm-Adresse: Zeitung.
Jahrespreis 12 27



Anzeigen
werden die sechs-spaltige 8 mm hohe (Zeile) Zeile oder deren
Raum mit 10 Pfg. berechnet; auswärts 15 Pfg. Bei Wieder-
holung entsprechender Rabatt. Reklamen kosten pro Zeile 40 Pfg.
Verbindlichkeit für Platz, Datenvorrichtung und Beleglieferung aus-
geschlossen. Zahlungen auf Postcheckkonto Frankfurt am Main
Nr. 20/71
Annahmehgebühr für Offerten und Auskunft beträgt 15 Pfg.
Zeitungsbeteiligungen werden billigt berechnet.

Druck und Verlag: Buchdruckerei Hugo Munzer. Für die Schriftleitung verantwortlich: Hugo Munzer, Spangenberg.

Nr 111

Donnerstag, den 23. Oktober 1924.

17. Jahrgang.

Soviel gibt's was beglücken kann
und Freude macht entstehen;
es kommt auf Herz und Augen an,
daß sie, was Glück ist, sehen.

Dortmund wieder frei.

Abzug der Franzosen.

Am 22. Oktober schlug endlich die Befreiungs-
armee für die Stadt Dortmund. Nachdem bereits
am Tage zuvor die Trifolore auf dem Gebäude der
französischen Platzkommandantur eingezogen worden
war, sind die französischen Truppen im Laufe des
Mittags restlos abgerückt.

Gegen 8 Uhr fand mit der Befehlshaber der Be-
freiungsarmee, General Warth, mit zahlreichen Offi-
ziere in Automobilen das Stadtgebiet verlassen. Kurz
nach marschierte das französische 67. Infanterie-
Regiment vor dem Hauptbahnhof auf, um von dort
in die Richtung Gerse-Witten verladen zu werden.
Die 3. Division, die bisher Dortmund besetzt hielt,
ist nach Düsseldorf verlegt worden. Die dort stehende
3. Division geht nach Koblenz, um die dortigen
Truppen abzulösen, die in das Innere Frankreichs
verabschiedet werden. Der Abtransport der Fran-
zosen aus Dortmund hat sich ohne Zwischenfall ab-
geschlossen.

Die neue Grenze für die Besatzungsarmee im
Ruhrgebiet verläuft wie folgt: Im Norden wird sie
bestimmt durch den Punkt im Tal der Lippe, wo die
Grenzlinie des Kreises Dortmund dieses Tal ver-
läßt (4,5 Kilometer westlich von Lünen). Im Westen:
Grenzlinie der Gemeinden Mengede, Wodde, Schöppingh,
Wesefeld, Kirchlinde, Marten, Döppel und der Amts-
bezirke Barop und Hombrüg. Im Süden: Nordgrenze
des Kreises Hagen i. W.

Wesel von den Belgieren geräumt.
Die Belgier haben Dienstagabend Wesel ge-
räumt und sind über die Lippe und Rheinbrücke nach
Dortmund abmarschiert. Der Abzug ist ohne jede Stö-
rung verlaufen.

Die wirtschaftliche Räumung.

Nachgabe der Pfänder.

General Dequants hat eine Verordnung erlassen,
nachdem am 23. Oktober Mitternacht an alle allier-
ten Dienststellen, die seit dem 11. Januar 1923 für die
Besatzung der Pfänder im besetzten Ruhrgebiet
im Gebiet des Brückenkopfes Düsseldorf ge-
schäftlich wurden, ihre Tätigkeit einstellen. Von diesem
Tage an soll die deutsche Verwaltung wieder ihre
eigene Tätigkeit aufnehmen, wie im Londoner Abkommen
bestimmt ist. Mit dem gleichen Tage sollen nach der
Verordnung alle Gruben, Kokerieien und ande-
re industriellen, land- und forstwirtschaftlichen und
Gewerbebetriebe, die seit dem 1. November 1923
von der Regie ausgebeutet oder vorläufig durch die
Regie ausgebeutet wurden, ihren deutschen Besitzern
zurückgegeben werden.

Eine Verordnung ähnlichen Inhalts ist von der
Allied-Commission für das altebesetzte Gebiet
erlassen worden. Die deutschen Zoll-, Außenhandels-
und Postdienststellen haben bereits am 21. Oktober
ihre Tätigkeit wieder aufnehmen können.

Der Abbau der Eisenbahnregie.

Die Übernahme der von der französisch-belgischen
Regie betriebenen Strecken durch die neue deutsche
Eisenbahngesellschaft erfolgt am Sonntag, den 1. G.
November d. J. Dadurch wird eine Reihe von
Mängel beseitigt, und zahlreiche Verbesserungen
und Verbesserungen werden eintreten. Vorerst
sind noch der Regiefahrplan maßgebend, dagegen
ab dem 1. November die deutsche Tarife
maßgebend. Die Einführung neuer Fahrpläne mit we-
sentlichen Verbesserungen ist für den 30. November
vorgesehen. Die Bezahlung des Fahrgeldes usw. im
November kommt vom Montag an in Fortfall. Am
16. November, von 12 Uhr nachts an, werden
die deutschen Fahrkarten herausgegeben.

Die Krise im Ruhrbergbau.

Lange Jahre hindurch hatten die Ruhrkohlenzechen
vollauf zu tun, und dennoch war es nicht möglich,
genügend Brennstoff zu fördern. Jetzt ist eine voll-
ständige Umkehrung der Verhältnisse eingetreten: für
die geförderte Kohle fehlt der Absatz. Eine ganze
Reihe von Zechen haben sich infolgedessen gezwungen,
ihre Betriebe erheblich einzuschränken, verschiedene
Unternehmungen müssen sogar zur völligen Still-
legung ihrer Betriebe schreiten.

Die Betriebsstilllegungen erstrecken sich in erster
Linie auf Magerkohlenzechen. Für hochwertige
Kohle besteht auch heute noch genügende Absatzmöglich-
keit, während Magerkohle, infolge der kostspieligen
Produktion, so gut wie gar nicht mehr unterzubringen
ist. Der Selbstkostenpreis dieser Kohle wird verteuert
sowohl durch den großen Wasserzufluß, der bei diesen
Zechen meist vorhanden ist, und dessen Hebung große
Kosten verursacht, als auch durch die geringere Leistung
dieser Zechen, die in der geologischen Lage begründet
ist. Die Frage der Weiterführung der Betriebe unter
den augenblicklich sehr schlechten Absatzmöglichkeiten
wird besonders von der finanziellen Lage der ein-
zelnen Gruben abhängen. Ausichten für einen nen-
nenswerten Absatz von Magerkohle bestehen in ab-
sehbarer Zeit nicht, umso mehr, als die Konkurrenz der
Briten außerordentlich groß ist. Die Kohlewirt-
schaftspolitik wird daher aller Voraussicht nach die
Magerkohlenzechen ihrem Schicksal überlassen müssen
und dahin zu wirken haben, den Zechen mit wertvoller
Kohlenproduktion die Absatzwege zu ebnen.

Die Zahl der Arbeitslosen auf Grund der Still-
legungen ist im Verhältnis zur Gesamtbeschäftigung nur
gering; es handelt sich bisher nur um ca. 3-4000
Mann. Das Ruhrgebiet hat schon wesentlich größere
Arbeitslosenziffern gesehen, und die Schwere der augen-
blicklichen Stilllegungen für den Arbeitsmarkt liegt
hauptsächlich darin, daß diese 3-4000 Mann fast
alle auf den gleichen Bezirk entfallen, also nur wenigen
Gemeinden zur Last fallen. Es wird daher darauf an-
kommen, daß möglichst bald mit einer Umsiedelung
begonnen werden kann, so daß die frei werdenden
Arbeitskräfte dorthin dirigiert werden können, wo für
sie Beschäftigung vorhanden ist.

Die Absatzschwierigkeiten der Ruhrzechen sind zum
guten Teil auch darauf zurückzuführen, daß die Eisen-
bahn in letzter Zeit bei Neubestellungen die Briten-
produktion bevorzugt. Während früher der Briten-
bedarf der Reichsbahn 12 bis 18 Prozent betrug,
ist er jetzt auf 30 Prozent des Gesamtbedarfes erhöht
worden. Hinzu kommt, daß der tägliche Bedarf der
Reichsbahn an Kohle infolge des allgemeinen Ver-
kehrsrückganges stark gesunken ist. Eine Besserung wird
vielleicht eintreten, wenn die Regiebahn, die augen-
blicklich gar keine Anforderungen stellt, wieder auf
die Reichseisenbahn übergegangen ist.

Das Ende der Krise im Ruhrbergbau ist erst zu
ermarten, wenn unsere gesamte Wirtschaftslage sich
wieder bessert. Dann wird auch ohne weiteres ein
Wohrbedarf an Kohle vorhanden sein.

Aufruf der Reichsregierung.

Eine Kundgebung an die Wähler.

Benötigt wie die Parteien wenden sich auch die
Reichsregierung mit einem Wahlauftrag an das deut-
sche Volk. Sie stellt darin zunächst fest, daß ihre Be-
mühungen um das Zustandekommen einer festen, ar-
beitsfähigen Reichstagsmehrheit letzten Endes deshalb
gescheitert sei, weil die noch unter den Nachwirkungen
des wirtschaftlichen Zusammenbruchs getätigte Wahl
vom 4. Mai die radikalen Elemente allzusehr ge-
stärkt und dadurch eine aufbauende Arbeit der übrigen
Parteien außerordentlich erschwert hatte. Das Wohl
des deutschen Volkes fordere, daß dieser Mangel durch
die Neuwahlen beseitigt wird. In dem Aufruf heißt
es dann weiter:

Nachdem der Londoner Pakt angenommen
und seine Durchführung bereits eingeleitet ist,
muß die unter schweren Opfern, aber mit sicht-
barem Erfolge geführte Politik der Regierung
folgerichtig fortgesetzt und für die Zukunft gesi-
chert werden. Auch der wirtschaftliche Wieder-
aufbau hat eine ruhige Fortentwicklung der deut-
schen Politik nach außen und im Innern zur
Voraussetzung. Sie ist aber nur dann gesichert,
wenn sich alle am Wiederaufbau beteiligten Par-
teien entschließen auf den Boden der Ver-
fassung stellen und diese gegen jeglichen un-
gesetlichen Angriff, gleich von welcher Seite er
kommen mag, verteidigen.

Der Aufruf schließt mit einem Appell zur Ein-
igung: „Im neuen Reichstag müssen die einigenden
Kräfte stärker sein als die entzweyenden. Die ra-
dikalsten Elemente sollten durch die Neuwahl aus-
geschaltet werden. Soll das deutsche Volk im
Innern weiter gefunden und soll nach außen die neu-
gewonnene Geltung erhalten und gewahrt werden, so
muß die Regierung sich auf eine feste Mehrheit
stützen können. Auch die Parteierzitterung
der letzten Wahlen steht dem entgegen. Es dürfen
nicht, wie am 4. Mai, nahezu eine Million Stimmen
vergeblich abgegeben werden. Nicht in der Zerstück-
lung liegt das Heil, sondern im Streben zum Ganzen
und zur Einheit.“

Der Reichswahlleiter ernannt.

Der Reichsminister des Innern hat zum Reichs-
wahlleiter des Präsidenten des Statistischen Reichs-
amts, Geh. Regierungsrat Dr. Wagemann, und zu
seinem Stellvertreter das Mitglied des Statistischen
Reichsamts, Geh. Regierungsrat Meisinger, er-
nannt. Die Geschäftsräume des Reichswahlleiters
befinden sich in Berlin W. 10, Luisenpark 8, Fernruf
Kurfirst 9509, Telegramm-Adresse: Reichswahlleiter
Berlin W. 10.

Nach der Auflösung.

Eine Entschließung des Zentrums.

Die Zentrumsfraktionen des Reichstages und des
preussischen Landtages haben folgende Kundgebung ein-
mütig beschlossen:

„Der Reichstag und der preussische Landtag sind
aufgelöst. Ein bedeutsamer Wahlkampf steht bevor.
Die Zentrumspartei hat ihn nicht gesucht; sie sieht
ihm jedoch in der Überzeugung von der Nichtigkeit
und vaterländischen Notwendigkeit ihrer Politik
und im Vertrauen auf die bewährte Treue ihrer Wähler
mit unbeirrbarer Zuversicht entgegen. Am 27. und
28. Oktober tagen der Reichs- und der preussische
Landtag. Ihre vornehmste Aufgabe wird
es sein, die großen Richtlinien für den kommenden
Wahlkampf zu ziehen. Deshalb legt keine Kundgebun-
gen Einzelner in unseren Reihen! Möge man die
Beschlüsse der Parteitage abwarten.“

Der Aufruf der Demokraten.

Die Demokratische Partei hat einen Wahlauftrag
erlassen, in dem sie mit aller Schärfe für Republik
und Demokratie eintritt und der Deutschen Volks-
partei den Vorwurf macht, daß sie infolge ihres An-
sehensbedürfnisses an die Deutschnationalen die Po-
litik der Mitte verlassen habe. Ueber die Deutschna-
tionalen heißt es u. a.: „Wer jetzt die Monarchisten
zur Regierung ruft, zerstört alle Möglichkeiten. Die
Partei der jungen demokratischen Republik kann nicht
der monarchistischen Reaktion in den Sattel helfen.
Angesichts des Vorstoßes der Reaktion ist die Re-
publik in Gefahr.“

Krisis bei den Demokraten.

Austritte aus der Reichstagsfraktion.

Die Abgabe der demokratischen Reichstagsfraktion
an den Reichstagskanzler hat zu einer schweren Krisis
innerhalb der demokratischen Partei geführt.

Von den bei der Entschließung über die Regie-
rungsabgabe in der Minderheit gebliebenen demo-
kratischen Abgeordneten sind die Reichstagsabgeord-
neten Schiffer, Gerland und Reinath, sowie
die preussischen Landtagsabgeordneten Dominicus
und Grund aus der Demokratischen Partei ausge-
schieden. Dem Parteivorstand ist hier von in einem
gemeinsamen Schreiben Kenntnis gegeben worden. —
Die bayerischen Abgeordneten Dr. Gessler und
Sparrer, die gleichfalls zur Minderheit gehören,
treffen ihre Entscheidung nach Fühlungnahme mit
ihren heimatischen Organisationen.

Spangenberg, 23. Oktober 1924.

Stille Stadterneuerung. Für Mittwoch den 22. Oktober, abends 9 Uhr war eine eilige Stadterneuerung einberufen worden. Ueber den Verlauf derselben berichten wir in nächster Nummer.

Die neue Reichswährung. Ohne daß wir es bemerkt haben, befinden wir uns bereits seit einigen Tagen in einer neuen deutschen Reichswährung. Bisher war noch das Papiergeld, das auf Billionen Mark lautete, Reichswährung und die Rentenmark galt nur als Nebenwährung. Nachdem nun aber der Wechselvertrag zustande gekommen und unterschrieben ist, ist die Währung betreffen, von selbst beschlossen worden. Es handelt sich um das Bankgesetz und das Wechselgesetz. — Unsere neue Reichswährung ist nun nicht mehr die Mark, von der eine Billion eine Rentenmark waren, sondern die neue Reichsmark ist ohne weiteres zehn Zweihundertzigstel Dollar der Vereinigten Staaten. Freilich werden wir diese Neuordnung, die bereits seit dem 11. Oktober in Kraft ist, vorläufig noch nicht zu spüren bekommen, denn die alten Reichsbanknoten bleiben bis zum Ablauf von drei Monaten nach ihrem Aufbruch durch das Reichsbankdirektorium gesetzliches Zahlungsmittel, und zwar in der Weise, daß eine Billion alter Reichsmark gleichgesetzt wird.

Eine Erneuerung im Postbetrieb. Die Deutsche Reichspost führt für die Telegraphenarbeiter noch im Laufe des Monats Oktober wieder Dienstmützen ein. Dadurch soll der Telegraphenarbeiter äußerlich leicht erkennbar gemacht und außerdem verhindert werden, daß sich unangehörige Personen als angebliche Telegraphenarbeiter Eintritt in Wohnungen, Keller und Böden verschaffen. Die Mützen sind während der Arbeitszeit im Aufhändeln von jedem Telegraphenarbeiter zu tragen. Nach wie vor führen die Telegraphenarbeiter noch amtlich gestempelte und unterzeichnete Ausweisarten mit Lichtbild bei sich, die sie beim Betreten eines Grundstücks oder einer Wohnung vorzuzeigen haben.

Die Weiterverlagerung. Die milden südlichen Luftströmungen, die die Bitterung unseres Gebietes bisher beherrschten, werden von nordwestlichen Winden verdrängt, die einzelne Nebeneffekte und Abkühlung bringen.

Einzelhandlungen in deserte Gebiet. Nach Erreichung der Zollgrenze zwischen dem besetzten und unbesetzten Gebiet und nach Einführung des Sinnenwerts war man zur Vermeidung der Zahlung des hohen Patetzolls dazu übergegangen, die Waren in Kisten in Bädern und Proben der Post zur Weiterverlagerung aufzugeben. Hierdurch wurde die Bahnverladung außerordentlich erleichtert, ferner trat eine Behinderung des Briefverkehrs ein. Seitdem die Zollgrenze aufgehoben ist, empfiehlt es sich, wieder zur Paketverladung zurückzukehren. Das dürfte auch viel billiger sein als die Verwendung zahlreicher Kisten. Hingru kommt, daß auch die Inhaltsanabe auf den Kisten und Paketarten jetzt nicht mehr verlangt wird.

Cassl. Am 18. Oktober waren es sechzig Jahre, daß in der alten, im Konkurs verfallenen Papiermühle bei der Höhe über Trepa, da, wo jetzt die Mikaliten in Casslata als eine Stadt auf dem Berge weithin in die Distanz hinein leuchten, das Heilige Diakonisse haus seinen Anfang nahm. Am Sonntag wurde in allen Kirchen des Pfaffenlandes dieses 60. Geburtstages unseres Diakonissenhauses gedacht. In Cassl gestalteten sich die Gottesdienste zu besonders eindrucksvollen Festlichkeiten.

Hausen am Meißner. Hier hat sich der 25 Jahre alte Angeheulte Heinrich Simon aus Liebesgram erschossen. Münden. In den letzten Tagen wurden im Hannoverschen größere Flächen mit schönen ausgereiften Heidelbeeren gefunden. Auch auf dem Mündener Wochenmarkt wurden in der vorigen Woche noch reife Heidelbeeren angeboten.

Vom Thüringer Wald. Der erste Schnee ist am Sonntag auf den Höhen des Thüringer Waldes gefallen, namentlich auf dem Stutenhaus und Umgebung. Reinefælde. Der Lastwagen der Rigmühle in Wigenhausen erlagte einen Radfahrer und tötete ihn auf der Stelle. Der Verunglückte ist der 52jährige ledige Jgnaz Schumann aus Breitenholz.

Frankfurt. Hier verunglückte der Führer eines Lastwagens, der beim Aussteigen aus dem Wagen ausfiel und unter das Hinterrad eines entgegenkommenden Lastwagens geriet, das ihm den Kopf zertrümmerte. Der Verunglückte war sofort tot. Griesheim. Auf dem Johannisplatz warten zurzeit Dummelkünstler mit ihren Darbietungen auf. Aus unbekannter Ursache stürzte das hohe Gerüst zusammen. Dabei wurden zwei Kinder verletzt.

Frankfurt. Nachts ist in das Weiß- und Kurzwarengeschäft der Firma Jgnaz Schmidt eingebrochen worden. Wie es scheint, haben dieselben Einbrecher schon vorher einen schweren Diebstahl im benachbarten Gebirgsgerode verübt.

Halberstadt. Aus der Liebfrauentirche war auf ungewöhnliche Weise ein Kunstwert von bedeutendem Werte entwendet worden, eine 60 Zentimeter hohe Holzfigur der Mutter Gottes mit dem Jesuskind. Die Täter sind jetzt verhaftet worden. Es sind ein 21 Jahre alter Hausknecht Walter Köllner und sein jüngerer Bruder Fritz die gute Familie stammen.

Aus Stadt und Land.

Der Zustand der „Garibaldi-Flotte“. Nach dem Friedensvertrag mußte Deutschland eine Anzahl Kriegsdampfer an Italien abgeben, die dann unter dem Namen „Garibaldi-Flotte“ in den Besitz einer Reihe italienischer Matrosen übergingen. Nachdem die Schiffe vier Jahre im Handelsverkehr gefahren hatten, liegen sie jetzt in furchtbarem Zustande in Genoa. Die Flotte hat mit 2 1/2 Millionen Lire fahrgemäße Behandlung um eine Million Lire im Wert gekostet, werden voraussichtlich auf Abbruch verkauft werden müssen.

Beim Rangieren zusammengestoßen. In einer Weiche auf dem Bahnhof Wittenberge stießen zwei Lokomotiven mit einem zum Bahnfeld abgestellten Wagen zusammen. Bei dem Zusammenstoß verunglückten zwei Eisenbahnbeamte aus Wittenberge tödlich. Die Gleise waren mehrere Stunden gesperrt.

Die Düsseldorf-Gemäldediebstahlsaffäre. Die Landgerichtskammer in Düsseldorf hat den Einbruch des Direktors der Kunstgemäldehalle, Hadenbroich, der unter dem Verdacht der Mittertätschaft an dem Diebstahl verhaftet ist, abgemessen. Die in Amsterdam verhafteten Täter Dr. Supter und Berewisse wurden wieder nach Amsterdam zurückgebracht, wodurch die Untersuchung erleichtert wird. Die deutsche Behörde hat einen Antrag auf Auslieferung gestellt.

Verhaftung des Polizeikommandeurs von Saarbrücken. Der Oberstaatsanwalt in Saarbrücken ließ den Kommandanten der Saarbrücker Schutzmannschaft, Dörfert, und seinen Adjutanten Reichsbader verhaften. Beide werden wegen großer Schädigungen in Gold, Silber und Effekten sowie der Fälschungsbegünstigung der von dem Bankrotter der Saarländischen Effekten- und Wechselbank in Saarbrücken Schuldigen angeklagt. Dörfert ist zurzeit des Waffenstillstandes Wachmeister gewesen und unter der französischen Herrschaft allmählich bis zu seinem jetzigen Posten emporgeklommen.



General Primo de Rivera, ist zum Oberkommandeur der spanischen Truppen in Marokko ernannt worden.

Die Ueberführung der Leiche des Dichters Sienkiewicz. Auf dem Bahnhof in Bern veranstaltete die polnische Kolonie zu Ehren des polnischen Dichters Sienkiewicz, dessen Leiche nach Warschau übergeführt wird und im Zuge in Bern eingetroffen war, eine Kundgebung, an der der polnische Gesandte, Vertreter der deutschen, der italienischen und der jugoslawischen Gesandtschaft und Vertreter der Schweizer Behörden teilnahmen. Der polnische Gesandte begleitete den Zug bis nach Zürich. — Henryk Sienkiewicz ist im November 1916 in Wevey gestorben.

Ein Arzt und eine Schwester durch elektrischen Strom getötet. Bei einer Röntgenaufnahme mit einem neuen Röntgenapparat im Krankenhaus in Mantua in Finnland wurden der Arzt und eine Pflegerin vom elektrischen Strom getötet. Der Patient wurde leicht verletzt. — Der Unfall hat mit der Einrichtung eines Röntgenapparates nichts zu tun, sondern dürfte lediglich auf einen Fehler in der elektrischen Leitung zurückzuführen sein.

Drei Jahre im Eis verschollen. In Aberdeen ist der seit drei Jahren vermisste Nordlandforscher Peter Freuchen an Bord des dänischen Schoners „Søtongen“, der zu Nachforschungen nach dem Vermissten ausgefahren war, eingetroffen. Der Forscher hatte Kopenhagen im Jahre 1920 verlassen und wurde jetzt auf der Insel Wylad, nördlich der Hudsons-Bucht, in völlig erschöpftem Zustande gefunden. Seine Glieder waren teilweise erfroren und seine Lebensmittel gingen zur Neige. Vermutlich war Freuchen krank und hat sich deshalb dem Polzeidampfer, der alljährlich einmal an der Insel anlegt, nicht bemerkbar machen können.

Der Streik der thüringischen Gemeindegewerkschaften in Aena. Gotha und anderen Städten Thüringens zum Erliegen gekommen und hat nunmehr auf den nördlichen Teil Mitteldeutschlands übergegriffen. Infolge dessen mußte die Technische Reichsanstalt zur Vorverlegung der Bevölkerung 260 Notthelfer einsetzen, und zwar in Magdeburg in den Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerken sowie zur Aushebung von Grafschäften und zur Leichtenüberführung in Erfurt im Gas- und Wasserwerken, auf dem Schlachthof und zur Heizung von Amtsräumen, in Weingehöde im Gaswert und in Nordhausen zur Heizung des Rathauses und des Krankenhauses.

Weitere Ausbreitung der Haffkrankheit. Im Gebiete des Freistaates Danzig scheint die Haffkrankheit sich weiter auszubreiten. In Jungfer sind bisher insgesamt 18 Erkrankungen zu verzeichnen, teilweise leichter, teilweise aber auch ernsterer Natur. Drei der Erkrankten sind gestorben. In zwei Fällen handelt es sich um Leute im Alter von über 70 Jahren, im dritten Fall um einen Fischer von 49 Jahren. In den Ortsgemeinden Freyer und Stuba verzeichnet man bisher je einen Haffkrankheitsfall.

Zurücknahme der Ausweisungen. In der französischen atkefischen Zone sind weitere zehn Ausweisungen zurückgenommen, darunter die des Generals a. D. Hans Rosak in Wiesbaden. In der belgischen Zone des atkefischen Gebietes wird über die noch fünf übrig gebliebenen Ausweisungsfälle verhandelt. Was die Wiederaufnahme der Beamten anbelangt, so haben die Verhandlungen der deutschen Abordnung im allgemeinen nahezu ihr Ende erreicht; fast sämtliche Beamte sind zum Amte zugelassen. Nur wegen der Eisenbahnverwaltung sowie wegen der Zollverwaltung und ferner wegen der mittleren Staats-, Kommunal- und Polizeibeamten Preußens sind noch in größerem Umfang weitere Verhandlungen erforderlich.

Große Feuersbrunst in Koblenz. In Koblenz wurde das Benzin- und Oellager einer amerikanischen Gesellschaft durch einen Feuertbrand vernichtet. Eine Menge gefüllter Benzinfaßer explodierte und flog in die Luft. In dem Tanklager lagerten 250 000 Kg. Benzin und Oel. Neben der ganzen Koblenzer Feuerwehr beteiligten sich auch französische Truppen an dem Rettungswerk und dem Wegschaffen der Oel- und Benzinfaßer.

Ein Lastrafwagen vom Berg überannt. Auf dem Provinzialstraßenübergang zwischen Hofpolze und Kirchhunden der Straße Siegen-Hagen wurde ein der Firma Gebr. Grimwald in Kirchhunden gehörender Lastrafwagen vom Berg-Pag 207 überfahren und zertrümmert. Der Wagenführer Josef Bollmer aus Hofpolze wurde getötet und der Begleiter Josef Sermes aus Hofpolze schwer verletzt. Zwei weitere Begleiter, die Arbeiter Peter Bollmer und Franz Schwarze aus Hofpolze wurden leicht verletzt. Der schwerverletzte wurde in das Krankenhaus Altenhündchen übergeführt. Die Verletzungen sind lebensgefährlich. Die Untersuchung ist eingeleitet.

Schadenfeuer. Auf dem Gehöft des Eigentümers Leo Berg in Guldnhagen bei Köslin, entstand in einer mit Enteevorräten gefüllten Scheune ein Feuer und vernichtete diese vollkommen. Das Feuer sprang dann auf das Wohngebäude und den Viehstall über und scherte auch diese ein. Es wird Brandstiftung vermutet.

Erdrutsch bei Christiania. Sechs Meilen von Christiania hat ein gewaltiger Erdrutsch in einer Ausdehnung von vier Kilometer Länge und 400 Meter Breite vier Bauernhöfe und ein elektrisches Kraftwerk begraben. Wälder und Felder wurden verberbt, zehn Mann getötet. Die wahrscheinliche Ursache sind wochenlange heftige Regenfälle.

Ein Tropensturm hat in Habana schweren Schaden angerichtet. In Arroyos de Mantua wurden acht Personen getötet, 50 verletzt. Fast jedes Gebäude der Stadt wurde beschädigt.

Amerikas Kampf gegen den Alkohol geht nicht ohne Verluste an Menschen und nicht ohne Geldkosten ab. Nach amtlichen amerikanischen Angaben haben bei der Durchführung der Alkoholverbote in den Vereinigten Staaten bis jetzt 37 Beamte der Bundesregierung bei Schießereien mit Alkoholschmugglern ihr Leben eingebüßt. Ueber 60 Schmuggler sind von Beamten erschossen worden. Die Kosten der Bekämpfung des Alkoholschmuggels seitens der Bundesregierung haben über zehn Millionen Dollars betragen. Ungefähr 200 Personen sind in den Kämpfen der Polizeigorgane der einzelnen Staaten mit Schmugglern ums Leben gekommen.

Kleine Nachrichten.

Am 4. November findet im Vatikan in Rom in Anwesenheit des Papstes eine Sitzung statt zu Ehren des deutschen Kardinals Geyle, der am 17. d. M. sein 80. Lebensjahr erreicht hatte.

Die Stadt Mannheim hat im Haushaltsjahr 1925 einen Ueberschuß von rund drei Millionen Goldmark erzielt.

Gerichtssaal.

Freiheitsstrafen für kommunistische Handwerker. Das große Schöffengericht in Offenbach hat gegen 11 Kommunisten aus Frankfurt und Spremlingen verhandelt, die von einem württembergischen Kommunisten im Verfen von Handgranaten unterwiesen waren. Bei einer Uebung explodierte eine Handgranate zu früh und rief dem Kommunisten Ludwig Herr, der die Uebungen leitete, die rechte Hand ab. Ludwig Herr wurde zu 1 Jahr 2 Monaten Zuchthaus, die anderen Angeklagten wurden zu längeren Freiheitsstrafen verurteilt.

Chronik des Tages.

- Der Reichsminister des Innern hat zum Reichswahlleiter den Präsidenten des Statistischen Reichsamtes Geh. Regierungsrat Dr. Wagemann, ernannt.
Der Preussische Landtag hat den Antrag auf Auflösung einstimmig angenommen.
Die Franzosen sind aus Dortmund abgerückt.
Die von der französisch-belgischen Regie betriebenen Strecken werden am 18. November durch die neue deutsche Reichsbahn-Gesellschaft übernommen.
Die deutsche Antike ist auch in der Schweiz oefft überzeichnet.
Der ehemalige Reichsjustizminister Schiffer ist mit mehreren führenden Persönlichkeiten aus der Demokratischen Partei ausgetreten.
Vor dem Staatsgerichtshof in Leipzig begann der Prozeß gegen die Mitglieder der Organisation Consul gegen Geheimbündelei.
Der Gefängnisführende Ausschuß der Deutschen Volkspartei hat beschlossen, zum 16. November einen Parteitag der Deutschen Volkspartei nach Dortmund einzuberufen.

Sport und Verkehr.

× **Amerika** läßt einen noch größeren Zehbelin bauen. Der deutsche Kapitän Lehmann ist zum Vizepräsidenten der Goodhear Zehbelin Co. ernannt worden. Ferner wurden der Chefkonstrukturur Lenstein und elf Konstruktionszeichner verpflichtet. Nach ihrer Ankunft wird der Bau eines doppelt so großen Zehbelins wie „S. M. 3“ für den Ozeanverkehr in Angriff genommen werden.

× **Flugwesen** als Lehrfach an der Technischen Hochschule. Der Stadtrat in München hat einen Dringlichkeitsantrag der demokratischen Stadtratsfraktion angenommen, der besagt, daß die Regierung angegangen werden soll, möglichst bald an der Technischen Hochschule einen Lehrstuhl für Flugwesen zu errichten.

Handelsteil.

— Berlin, den 22. Oktober 1924.

Am Devisenmarkt hat sich London gegenüber dem Dollar wieder bedeutend verbessert. Holland und Schwiz konnten sich besorgen. Der Kurs der Schweiz ist auf 80,90 heraufgesetzt und hat somit bald die Goldparität erreicht.

Am Effektenmarkt blieb der Umsatz sehr gering. Die Kurse schwächten sich nur leicht ab. Am Anleihemarkt war die Lage wie am Vortage. Der Kurs der österreichischen Anleihe bewegte sich um 530. Preussische dreieinhalbprozentige Konsols waren auch heute gut bepanzt.

Am Rohstoffenmarkt wurde von den nordamerikanischen Getreidemärkten eine leichte Beseitigung gemeldet, die aber auf die Dämpfung des hiesigen Marktes keinen nennenswerten Eindruck auszuüben vermochte. Es fehlte vielmehr an jeglicher Unternehmungslust. Weizen war vernachlässigt, das Angebot von Roggen reichte voll aus, die mäßige Nachfrage zu befriedigen. Die Umsätze von Hafer und anderen Futterstoffen hielten sich bei kaum veränderten Forderungen wieder in engen Grenzen. Gerste war vernachlässigt. Desfaaten still.

Warenmarkt.

Mittagsbörse. (Amtlich.) Getreide und Desfaaten per 1000 Kilo, sonst per 100 Kilo in Goldmark ab Station: Weizen Märk. 218—223. Roggen Märk. 214—218. Sommerernte 240—270. Futterernte 216—230. Hafer Märk.

182—190. Weizenmehl 31—34,25. Roggenmehl 30—34. Weizenkleie 13,50. Roggenkleie 12,50—13. Raps 390 bis 400. Leinsaat 400—410. Blitfortererbien 34—38. Kleine Futtererben 24—24. Futtererben 19—20. Weizenfalten 17 bis 19. Aderbohnen 16—19. Seradella alte 14,50—16. blane 14—15, gelbe 16—19. Trodenföhnel 10,80. Trogneue 20—24. Kapstücken 16. Kartoffelfeldfrucht 19. Trogmehlasse 30-70 9,10. Kartoffelfeldfrucht 19.

Schlachtviehmarkt.

(Amtlicher Bericht der Viehzentrale.)
 1. Auftrieb: 1411 Minder, 1840 Kälber, 2700 Schafe und 8926 Schweine. Preise für 1 Pfund Lebendgewicht in Goldpfennigen. Ochsen: 1. vollfleischige, ausgemästete 45—48, 2. vollf. ausgem. von 4—7 Jahren 41—44, 3. junge fleischige, nicht ausgem. u. ältere ausgem. 37—40, 4. mäßig genährte längere und gut genährte höchsten Schlachtvullen: 1. vollfleischige, ausgewachsene höchsten Schlachtvullen 35—47, 2. vollfleischige, ausgewachsene höchsten Schlachtvullen 35—47, 3. mäßig genährte längere und gut genährte ältere 34—38. Kälber (Kälber) und Kälber: 1. vollfleischige, ausgemästete Kälber 44—48, 2. vollfleischige, ausgemästete Kälber 38—40, 3. ältere ausgem. Kälber und weniger gut entwickelte jüng. Kälber und Kälber 31—35, 4. mäßig genährte Kälber und Kälber 26—29, 5. gering genährte Kälber und Kälber 20—24. Gering genährtes Jungvieh (Fresser): 32—35. Kälber: 1. Doppeltender feinstes Mast —, 2. feinstes Mastfäher 95—100, 3. mittlere Mast- und beste Saugfäher 78—88, 4. geringe Mast- und gute Saugfäher 60—70, 5. geringe Saugfäher 45—50. Stallmarkt: 1. Mastkälber und jüngere Mastkälber 45—50, 2. ältere Mastkälber, geringe Mastkälber und gut genährte jüngere Schafe 35—42, 3. mäßig genährte Hammel und Schafe (Werkzeuge) 24—28. Schweine: 1. Fett- und Schweine über 300 Pfund Lebendgewicht 89, 2. vollfleischige von 240—300 Pfund 86—88, 3. vollf. von 200—240 Pfund 82—85, 4. vollf. von 160—200 Pfund 78—81, 5. vollf. von 120—160 Pfund 70—76, 6. unter 120 Pfund 60—64. Sauen: 72—76. — Verkauf des Marktes: Minder, Kälber, Schweine ruhig, Schafe kleppend.

Schlußdienst.

Auflösung der Berliner Stadtverordnetenversammlung.

— Berlin, 22. Oktober. In der Stadtverordnetenversammlung haben die Demokraten einen Antrag auf Auflösung der Stadtverordnetenversammlung eingebracht.

Schiffahrt geräumt.
 — Schwinde, 22. Oktober. Die Franzosen sind heute morgen um 1/2 6 Uhr nach eindeutigen Besetzung abgezogen.

Preussischer Landtag.

— Berlin, den 22. Oktober 1924.

Die Landtagsauflösung einstimmig beschloßen. Auf der Tagesordnung stand zunächst folgender Antrags:

„Nachdem das Staatsministerium im Einvernehmen mit dem Vizepräsidenten des Preussischen Landtages den 7. Dezember 1924 bekannt hat, läßt sich der Landtag am 6. Dezember d. J. auf den Antrag wurde einstimmig angenommen. Der Antrag wurde einstimmig angenommen. Der Antrag wurde einstimmig angenommen.“

„Hierauf trat das Haus in die zweite Lesung der ausstehenden sieben Etats ein. In schneller Folge wurden die Etats des Wohlfahrtsministeriums, der Gesundheitsverwaltung, des Landtags und des Staatsrats verabschiedet.“

Ein deutschnationales Mißtrauensvotum.

„Zum Haushalt für das Staatsministerium und den Mißtrauensvotum gegen den Mißtrauensvotum gegen den Minister des Innern und den Minister des Innern und den Minister des Innern.“

Der Haushalt wurde angenommen, aber das Mißtrauensvotum wurde abgelehnt. Das Mißtrauensvotum wurde abgelehnt. Das Mißtrauensvotum wurde abgelehnt.“

Die dritte Lesung des Staatshaushalts findet am Donnerstag statt.



Ferkel

veredelte Landschweine

hat abzugeben

Gut Pfieffe.

Hypotheken-Gelder

auf

Landwirtschaften
 Industrie-Objekte
 Geschäftshäuser

bietet an

Kurt Lehmann, Cassel

Geschäft für Grundbesitz und Hypotheken

Cassel, Hermannstraße 1

Telephon 880 und 1394

Achtung!

Achtung!



Vockerode

Sonntag, den 26. Oktober
 und Montag, den 27. Oktober

große Kirmesfeier

wozu freundlichst einladet

Gastwirt Heerich Die Kirmesburschen

la. Musik

Kupferne Kessel

liefert und mauert gebrauchsfertig ein

Otto Fenner

Hugo Munzer / Spangenberg

Telephon Nr. 27

Buchdruckerei

Telegr.Adr. Zeitung

Empfehle mich zur Anfertigung von Druckfachen aller Art

Postkarten

Rechnungen, Briefumschläge

Briefbogen, Mitteilungen, Formulare aller Art

Quittungen, Zirkulare, Preislisten, Aviskarten, Mitgliedskarten

Programme, Statuten, Einladungskarten, Plakate, Diplome, Verlobungskarten,

Beutel, Broschüren, Frachtvorriefe, Vermählungskarten, Visitenkarten

sowie alle sonstige im geschäftlichen Leben ge-

bräuchlichen Artikel, ein- und

mehrfarbig

Geschmackvolle Ausstattung / Schnellste Lieferung

Verlag der Spangenberg Zeitung

ACHTUNG!

ACHTUNG!

Adelshausen

Saal des Gastwirts Ludwig findet im

Kirmesfeier

statt. Um gütigen Zuspruch bitten

Gastwirt Ludwig Die Kirmesburschen

Holzverkauf.

Oberförsterei Spangenberg und Stölzingen
 am 29. Oktober 1924 von vormittags 9 Uhr ab
 im Gasthaus Störz in Spangenberg.

Kiefern- u. Fichtenstämme II.-IV. Klasse 1000 Std.
 mit 370 fm.

Fichtenstangen I. u. II. Klasse = 263 Std.

Anschließend Selbstliebverkauf von:
 Kiefern- u. Fichtenstämmen 500 Std. = 250 fm.

35 rm. Fichtennußheit

168 rm. Kiefern- u. Buchennußheit u. Buchennußheit

20 Buchennußheit A u. B III.-V. Kl. mit 12 fm.

59 rm. Buchennußheit I. u. II. Klasse

70 rm. Eichen-, Buchen- und Birchennußheit u. Knüppel

Nähere Auskunft durch die Oberförstereien Spangenberg und Stölzingen.

Freitag früh

frische Schellfische

Richard Mohr.



Was?

Sie kennen auch nicht die Patent Erhaco Spange mit dem verstellbaren Schiß? Die einzige Spange ohne Reparatur, die Königin aller Spangen. Sie allein gibt der Friseur erst den eleganten und festen Sitz, ausgezeichnet mit 2 deutschen Reichspatenten sowie Patente in allen Kulturstaaten. Gehen Sie sofort zum nächsten Geschäft und lassen sich solche kostenlos vorführen. Die Verkaufsstellen erkennen Sie an unsern Erhaco-Plakaten im Schaufenster.

Alleinige Erfinder und Fabrikanten:

SANITARIA, Cassel-R., Fernruf 1767